

viel Silben, wie Klinger (Vokale) hat, also bei jeder Silbe der Mund geöffnet wird, so finden sie die Silbenzahl sehr bald heraus. Noch leichter, wenn nicht zu leicht, macht man es den Schülern, wenn man bei jeder Silbe mit der Hand niederschlagen und die Niederschläge zählen läßt. Jede Silbe wird dann nach oben beschriebener Weise in ihre Laute aufgelöst.

Zusammengesetzte Wörter werden mit Hilfe von Fragen nach dem Inhalte erst in die einzelnen Wörter, dann erst in Silben und Laute zerlegt. Weil den Kleinen das Wort Silbe zu abstract ist, lasse ich dafür *T h e i l* sagen, und frage z. B. Aus wieviel Theilen besteht das Wort Schmetterling? Die Kinder antworten: Schmetterling besteht aus drei Theilen. Wie heißt der erste, der zweite, der dritte Theil? Der erste Theil heißt Schmet, der zweite u. s. w. Ich frage aber auch: Wer weiß noch andere Wörter, welche auf *l i n g* endigen?

Um aber den Kindern nicht nur Übung im Auflösen, sondern auch im *Z u s a m m e n s c h m e l z e n* einzelner Laute zu Wörtern zu verschaffen, wende ich bisweilen das umgekehrte Verfahren an. Ich gebe einzelne Laute an und lasse dieselben zu einem Ganzen verschmelzen. Ich sage z. B. *h—u—t—*, und die Kinder sprechen: Hut. Oder ich laute: *f—i—sch*, und die Kinder antworten: Fisch. Dann frage ich: Wie heißt das Wort, wenn ich den Ersten von Walze an die erste Stelle setze? Darauf sprechen die Schüler: Wisch. u. s. w. Kurz: ich mache im Kopfe dieselben Übungen, wie später an der Wandtafel und Lesemaschine. Es ist das ein *L e s e n o h n e B u c h s t a b e n*.

Noch muß ich dem Leser aus meiner Technik mittheilen, daß ich den meisten Lauten gewisse Namen beilege, wodurch sie scherzweis zu Personen erhoben werden, und ich nicht nöthig habe, den Laut, nämlich Konsonanten, durch seinen einer großen Klasse oft unverständlichen Schall zu bestimmen. So nenne ich: *h* den Haucher, *r* den Schnurrer, *m* den Drummer, *n* den Nasenlaut, *w* den Windmacher, *z* den Riefer, *sch* den Sperlingsjäger u. s. f. Wer diesen kleinen Kunstgriff nicht lächerlich findet, sucht vielleicht noch treffendere Namen. Wenn sie auch keinen großen Nutzen haben, so tragen sie doch unleugbar dazu bei, die Kleinen in heiterer Stimmung zu erhalten, von welcher beim Elementarunterricht ein gut Theil des Erfolges abhängt.

Das wäre in der Hauptsache mein Verfahren bei dieser außerordentlich wichtigen Übung. Was sonst noch zur Verdeutlichung gesagt werden könnte, findet der Leser in den Beispielen. Schließlich nur die Versicherung, daß sich die Zeit und Mühe, welche auf das münd-